

Beim 2. Bezirksfeuerwehrtag 1982: Landeshauptmann Dr. Krainer sichert 1,5-Millionen-Schilling-Förderung für Anschaffung einer Drehleiter zu

Freiwillige Feuerwehr Köppling feiert 70jähriges Bestehen — Ehrung langjähriger verdienster Feuerwehr-Mitglieder des Bezirkes

Fast bei allen Bezirksfeuerwehrtagen der letzten Jahre wurde immer wieder die dringende Notwendigkeit der Anschaffung einer Drehleiter für eventuelle Katastrophenfälle in Hochbauten des Bezirkes zur Sprache gebracht. Dieses Anliegen dürfte nun in absehbarer Zeit einer positiven Lösung zugeführt werden, nachdem einerseits Landeshauptmann Dr. Josef Krainer am Sonntag, dem 6. Juni, nachmittags, anlässlich des Festaktes zum 70jährigen Bestehen der FF Köppling eine Förderung seitens des Landes in der Höhe von 1,5 Millionen Schilling für heuer noch zusicherte, andererseits die Bürgermeister der Industriegemeinden des Bezirkes ebenfalls ihre finanzielle Anteilsleistung dem Bezirksfeuerwehrkommandanten Landesbranddirektor Strablegg, wie er beim Bezirksfeuerwehrtag in St. Johann erklärte, zusagten.

Die Anschaffungskosten dieser Drehleiter belaufen sich auf 4,2 Millionen Schilling. Der heuer noch zugesagte Landes-Förderungsbeitrag von 1,5 Millionen Schilling wird sofort für die Anzahlung verwendet.

Der Festakt zum Jubiläum der FF Köppling vor dem Rüsthaus in Köppling wurde nach musikalischen Willkommensgrüßen durch HBI Ferdinand Wenzel mit herzlichen Begrüßungsworten eröffnet. Dabei konnte unter anderem Landeshauptmann Doktor Josef Krainer, Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg, Nationalratsabgeordneter Johann Neumann, den Abteilungsvorstand für Katastrophenschutz und Landesverteidigung Landesfeuerwehrrat ORR Dr. Josef Kogler, Bezirkshauptmann Winklhofer, Gemeinderäte der Gemeinde St. Johann o. H. u. a. m., Landesfeuerwehrarzt OSR Dr. Otto Koren, Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Mag. Dr. mult. Franz Meißel, AF-Arzt Medizinalrat Dr. Alois Schallhammer, die Vertreter der Presse, Brandrat Josef Schlenz, die Abschnittsbrandspektoren Franz Gehr, Erwin Draxler und Ing. Alois Kogler, Bezirkskassier EABI August Langmann, Bezirksschriftführer ABI Karl Kriehuber, Vertreter der Betriebsfeuerwehren, HBI Adolf Poppe, Bezirksfunkwart ABI Gustav Scherz, Bezirksatenschutzwart HBI Hermann Rupprecht, Bezirksjugendwart OBI Franz Triebel, Bezirkssanitätstruppführer Bm Karl Kos, EOBR Dipl.-Ing. Raimund Rieger, die EABI Karl Fechter, Ing. Walter Haas sowie Ing. Fritz Ryschka und die Bezirksehrenmitglieder EHBI Josef Egger sowie HBI Franz Raudner willkommen heißen.

HBI Wenzel schilderte dann die Geschichte der FF Köppling, die 1912 gegründet wurde. Bei der Gründungsversammlung waren 60 Männer anwesend. Erster Hauptmann der Wehr war Alois Holzer vlg. Joslbauer und sein Stellvertreter Josef Ortner. Nächster Feuerwehrhauptmann hieß Ferdinand Gninschgl. Das war im Jahre 1919. Im gleichen Jahr begann man mit dem Bau eines Rüsthauses, wofür die Besitzer Weiß, vlg. Krennpeper, kostenlos den Baugrund zur Verfügung stellten. Seiner Bestimmung wurde dieses Rüsthaus im Jahre 1920 zugeführt. 1947 erhielt die FF Köppling aus US-Beständen ihr erstes motorisiertes Fahrzeug. 1956 kam es wieder zum Ankauf eines Gebrauchtfahrzeuges, 1958 erhielt das mehrmals inzwischen umgebaute Rüsthaus eine Sirene. Das erste neue Löschfahrzeug bekam die FF Köppling 1960. 1962 wurde ein Mannschaftswagen und 1969 abermals ein solcher angeschafft.

1979 war ein besonders dankwürdiges Jahr. Das alte Rüsthaus wurde abgetragen und ein neues von den Wehrmitgliedern in 6000 freiwilligen Arbeitsstunden errichtet. 165 Patinnen unterstützten dieses Bauvorhaben auf finanzielle Weise, Waldbesitzer spendeten Holz, aber auch die Bevölkerung der Gemeinde St. Johann half durch viele Spenden an der Verwirklichung des Vorhabens tatkräftig mit. Den Baugrund erhielt die Feuerwehr abermals kostenlos, und zwar vom Besitzer Lerch. Subventioniert wurde dieses Projekt seitens des Landes und die Gemeinde übernahm die Kosten der Asphaltierung des Vorplatzes.

Die letzte Errungenschaft der FF Köppling ist ein Tanklöschfahrzeug, das sie 1981 erhielt.

Nach dieser Chronik dankte HBI Ferdinand Wenzel allen Gästen, insbesondere auch den Abordnungen der Wehren des Bezirkes, für die Teilnahme am Festakt, allen Freunden und Gönnern, die die FF Köppling immer unterstützten und versicherte, daß die Wehrmitglieder dieser nun 70jährigen Einrichtung auch künftig immer bemüht sein werden, ihre freiwillig übernommenen Pflichten zum Schutze ihrer Mitmenschen bestmöglich zu erfüllen.

Bürgermeister Ernst Winklhofer überbrachte der jubelnden Wehr die Grüße der St. Johanner Gemeindevertretung und dankte ihr namens der Bewohner dieser Gemeinde für ihre stete Einsatzbereitschaft. Er befaßte sich in seiner kurzen Rede auch mit der Geschichte der Gemeinde St. Johann bzw. des Gemeindeteiles Köppling.

Glückwünsche zum Geburtstag übermittelte der Wehr Köppling namens der Bezirksbehörde Bezirkshauptmann Winkl. Hofrat Dr. Luitpold Poppmeier und namens des Bezirks- und Landesfeuerwehrverbandes Landesfeuerwehrkommandant LBD Karl Strablegg. Beide strichen in ihren Grußadressen die Wichtigkeit der FF Köppling für die Gemeinde St. Johann und Umgebung und die immer bewiesene Hilfs- und Einsatzbereitschaft der Mitglieder hervor.

Die Festrede hielt Landeshauptmann Dr. Josef Krainer, der erstmals in seiner Eigenschaft als Landesfeuerwehrreferent im Bezirk Voitsberg war.

Er stellte in seiner Rede unter anderem fest, daß die Aufgabe als Landesfeuerwehrreferent zu seinen schönsten zählt, dies insbesondere in der jetzt so schwierigen Zeit und vor allem deshalb, weil diese große Gemeinschaft sich aus Menschen zusammensetzt, die ohne Unterschied von Parteigedanken nur ein Ziel kennen, Tag und Nacht bereit zu sein, um ihren in Not geratenen Mitmenschen zu helfen.

Es sei für ihn als zuständigen Landesfeuerwehrreferenten daher eine Selbstverständlichkeit, sich dafür einzusetzen, daß die Wehren nicht nur bestens ausgebildet, sondern auch bestens ausgerüstet sind, um im höchsten Ausmaße ihren unentgeltlich freiwillig übernommenen Pflichten nachkommen zu können.

Im Zuge dieser Feststellung sicherte er dann dem Bezirk die Förderung von 1,5 Millionen Schilling seitens des Landes, für die so dringend notwendige Anschaffung der Drehleiter zu.

In seinen Dankesworten für die großen Leistungen der Feuerwehren strich er an erster Stelle die Verdienste der zu Ehrenden und damit zusammenhängend auch deren langjährige Treue zur Freiwilligen Feuerwehr hervor.

Wie seine Vorredner gratulierte auch Landeshauptmann Doktor Josef Krainer der FF Köppling zum 70. Geburtstag mit herzlichen Worten.

Im Anschluß daran nahm er dann die Überreichung der Auszeichnungen vor.

Für 50jährige FF-Zugehörigkeit wurden geehrt: Lm Viktor Ploder, FBF Zentralanlagen Bärnbach, EHBI Johann Kollegger, EBM Johann Krug und EBM Reinhold Riemer (alle FF Kemetberg); für 40jährige FF-Treue wurden ELM Alois Lerch, FF Köppling, sowie ELM Simon Brunner, St. Martin, ausgezeichnet. 25jährige Mitgliedschaft: HBM Karl Roschitz, FBF Zentralanlagen Bärnbach, Lm Max Egger, Lm Johann Renhart (beide FF Hallersdorf), Lm Josef Lach, FF Köppling und OBI Andreas Troger, FF St. Martin a. W.

Mit dem Verdienstzeichen 3. Stufe des ÖBFV wurden HBI Karl Hußler, Hallersdorf, und Bürgermeister HBI Johann Gößler aus Hirschegg ausgezeichnet.

Das Verdienstzeichen 2. Stufe des LFV Steiermark erhielten EOBI Josef Egger, Hallersdorf, HLM Karl Koch, Köflach, HBI Ferdinand Wenzel, FF Köppling, HBI Josef Bauer, FF Maria Lankowitz, HLM Josef Siedler, FF Voitsberg, Bm Hermann Pocivalnik, FBF Glasfabrik Voitsberg, HBI Andreas Marka, FBF Glasfabrik Voitsberg und HBI Adolf Poppe, FBF ÖDK Voitsberg.

Mit dem Verdienstzeichen 3. Stufe des LFV Steiermark wurden ausgezeichnet: Lm Heinrich Gallaun, HLM Rudolf Aßmann, beide FF Afling, Bm Ewald Raudner, FF Gaisfeld; OBI Karl Stadler, FF Hallersdorf; Bm Oskar Seidl, OLM Gustav Mafiana, OLM Josef Nöres, alle FF Köflach, HBI Konrad Klug, FF St. Martin, HFM Richard Waidacher, HFM Walter Vadlau und OFM Walter Ninaus, alle FF Voitsberg.

2. Bezirksfeuerwehrtag in St. Johann

Im Anschluß dieses Festaktes trafen sich die Delegierten der 36 Wehren des Bezirkes Voitsberg zum 2. Bezirksfeuerwehrtag dieses Jahres im St. Johanner Gasthof Stadtegger.

Die Eröffnung dieser Tagung erfolgte durch Bezirksfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg mit der Begrüßung, wobei er als besondere Auszeichnung die Anwesenheit des Landeshauptmannes Dr. Krainer unterstrich.

Nachdem über Antrag von EABI Karl Fechter von der Verlesung des Protokolls des 1. Bezirksfeuerwehrtages 1982 einstimmig Abstand genommen wurde, weil allen Delegierten vom Bezirksschriftführer ABI Karl Kriehuber dieses Protokoll in gedruckter Form zeitgerecht übermittelt wurde, ging Landesbranddirektor Strablegg sofort auf seine Mitteilungen über.

Er erinnerte die Wehren nochmals daran, daß am 2. und 3. Juli der Landesfeuerwehrtag in Zellweg stattfindet und appellierte an alle Wehren des Bezirkes, bei diesem stark vertreten zu sein.

Des weiteren gab er bekannt, daß am 10. Juni eine Katastrophenübung der Bezirksstelle des Roten Kreuzes Voitsberg-Köflach auf der neuen Autobahnstrecke Mooskirchen-Pack stattfindet.

Am 25. Juli findet in Piber ein Bezirks-Pokal-Leistungsbewerb statt.

Anmeldungen für Kurse in der Landesfeuerwehrschule sind nur laut Kurskalender möglich.

Förderungsansuchen für heuer und nächstes Jahr können aufgrund der finanziellen Lage des Landes nicht mehr berücksichtigt werden, stellte Landesbranddirektor Strablegg weiters fest.

Am Schluß seiner Mitteilungen gratulierte er HBI Johann Hemmre (Stallhofen) sowie OBI Karl Stadler (Hallersdorf) zur erfolgreich abgelegten HBI-Prüfung.

Bezirksskassier EABI August Langmann trug den Delegierten nach den Mitteilungen des Bezirksfeuerwehrkommandanten LBD Karl Strablegg die Vorschläge für 1983 vor. Sie wurden einstimmig genehmigt.

Bezirksjugendwart OBI Franz Triebel gab bekannt, daß der Bezirksfeuerwehrverband in der Zeit vom 11. bis 17. Juli in Mo-driach das 5. Bezirks-Feuerwehrjugendlager veranstaltet.

Im Rahmen dieses Jugendlagers wird den Jungfeuerwehrmännern des Bezirkes Voitsberg einerseits das Kennenlernen gleichgesinnter Jugendlicher, andererseits Sport und Spiel in großer Gemeinschaft ermöglicht. Darüber hinaus werden Wettbewerbe durchgeführt, ferner finden Filmvorführungen und ein Funk-Grundkurs statt. Während der Nächte sind die Teilnehmer in der Schule Modriach untergebracht, die Verpflegung erfolgt aus der Feldküche. Am 16. Juli gibt es ab 15 Uhr einen „Tag der offenen Tür“, wozu alle Eltern der Jungfeuerwehrmänner, aber auch alle Mitglieder der Feuerwehren des Bezirkes herzlichst eingeladen sind. Die Jugend wird an diesem Tag den Gästen sportliche und feuerwehertechnische Leistungen präsentieren, den musikalischen Rahmen dieses Nachmittags besorgt die Markt-Jugendkapelle Mooskirchen. Auch wird für das leibliche Wohl der Besucher bestens gesorgt.

Bezirksfeuerwehrarzt Medizinalrat Mag. Dr. mult. Franz Meißel berichtete noch kurz über die jüngsten Aktivitäten auf dem Sanitätssektor.

Den Abschluß dieser großen Tagung bildeten eine kurze Ansprache des Landeshauptmannes Dr. Josef Krainer und das Schlußwort des Bezirksfeuerwehrkommandanten.

Landeshauptmann Dr. Krainer stellte in seiner Ansprache unter anderem fest, daß das Land Steiermark auch stets bemüht sei, den Feuerwehrmitgliedern die beste Ausbildung zu ermöglichen und die Wehren optimal auszurüsten, wozu auch die Anschaffung der schon erwähnten Drehleiter zähle. Besonderes Augenmerk werde auch stets der Jugendarbeit zugewendet und selbstverständlich werde auch das oben genannte Jugendlager gefördert.

Er sprach allen Wehrmitgliedern des Bezirkes Voitsberg namens des Landes Steiermark für die immer erbrachten Leistungen im Dienste der Nächstenhilfe Dank, Lob und Anerkennung aus und strich insbesondere die vortreffliche Führung der Wehren des Landes durch Landesfeuerwehrkommandant LBD Karl Strablegg und der Bezirksfeuerwehrkommandanten hervor.

In seinem Schlußwort dankte Landesfeuerwehrkommandant Landesbranddirektor Karl Strablegg dem Landeshauptmann für seine spontan gegebene Zusage zur Förderung der Anschaffung der Drehleiter, die für die gesamte Region von besonderer Wichtigkeit ist und womit die Feuerwehren, wenn nötig, noch schlagkräftiger ihre Aufgaben verrichten können. In diesem Zusammenhang dankte er auch den Bürgermeistern der Industriegemeinden für ihr gezeigtes Verständnis.